



## **BASELBIETER HEIMATSCHUTZ**

Präsident  
Ruedi Riesen  
Spitzackerstrasse 26  
4410 Liestal  
Telefon 061 921 07 56  
praesident@heimatschutz-bl.ch

Geschäftsstelle  
Markus Vogt  
Hauptstrasse 6  
4497 Rünenberg  
Telefon 061 981 44 46  
Fax 061 981 44 18  
info@heimatschutz-bl.ch  
www.heimatschutz-bl.ch

PC 40-19808-2

### **Pressemitteilung**

Liestal, 26. August 2014

## **Der Baselbieter Heimatschutz setzt auf seine Stärken.**

### **Der neue Präsident Ruedi Riesen will den öffentlichen Diskurs fördern.**

Heimatschutz: Für viele Menschen ist dieser Begriff verbunden mit lästigen Einsprachen, verzögerten Bauvorhaben und administrativem Mehraufwand. Von diesem negativen Image will sich der Baselbieter Heimatschutz jetzt verabschieden. Der neue Präsident Ruedi Riesen setzt seinen Fokus auf die Stärken: „Der Heimatschutz trägt mit seinem Knowhow und seinen Aktivitäten viel zur Förderung einer modernen, qualitativ hochstehenden Baukultur bei. Das wird zu wenig wahrgenommen.“

Die Stärken sieht der Architekt und langjährige Liestaler Stadtrat darin, dass der Heimatschutz Dialoge in Gang bringt, die Meinungsbildung fördert und dazu beiträgt, dass gute, breit abgestützte bauliche Lösungen entstehen. „Was im Bauwesen geschieht, ist automatisch Teil der öffentlichen Aufmerksamkeit“, so Riesen. „Gerade bei geschützten Objekten braucht es einen frühzeitigen öffentlichen Diskurs, damit ein Vorhaben breit abgestützt und mehrheitsfähig ist.“ Diesen Diskurs will er als Präsident aktiv fördern. Dazu will er den Heimatschutz bei Behörden und Bauherrschaften so positionieren, dass diese ihn vermehrt proaktiv in Planungsprozesse einbeziehen. Nur wenn sich kein anderer Weg finde, ergreife Heimatschutz Rechtsmittel wie Baueinsprachen, so Riesen. Er und die vierzehn Vorstandsmitglieder des Vereins, allesamt Fachleute aus dem Planungs- und Bauwesen, sähen sich als Dienstleister, die mit ihrer Erfahrung zur Qualität und Konsensfindung beitragen.

### **Vermittelnde Überzeugungsarbeit beim Sundgauerhof Arlesheim**

Ein aktuelles Beispiel, bei dem ein Vorstandsmitglied aktiv zur Lösungsfindung beigetragen hat, ist der Sundgauerhof, ein denkmalgeschützter ehemaliger Bauernhof im Dorfkern von Arlesheim. Die Bauherrschaft sah sich konfrontiert mit zwei privaten Einsprachen gegen ihr Sanierungsprojekt. Aus Gesprächen zwischen dem Kunsthistoriker Jürg Andrea Bossardt, der Bauherrschaft und den Einsprechern resultierte eine deutliche verbesserte und revidierte Baueingabe, die dem Objekt und dem Ortsbild gleichermassen Rechnung trägt. Auf diese Weise sind eine möglicherweise lange Auseinandersetzung, wie auch ein erheblicher Kosten- und Verwaltungsaufwand vermieden worden.

### **Private Organisation mit öffentlichem Auftrag**

Der Baselbieter Heimatschutz ist eine private Organisation und erfüllt einen öffentlichen Auftrag im Rahmen des kantonalen Denkmal-, Natur- und Heimatschutzgesetzes. Er nimmt Stellung zu Zonen-



## BASELBIETER HEIMATSCHUTZ

plänen, Bauvorhaben, Verkehrskonzepten und Unterschutzstellungen, welche in einem historischen Kontext stehen, und er ergreift, wenn sich kein fruchtbarer Dialog findet, den Rechtsweg mittels Bauverträge. Die Institution wird oft verwechselt mit der kantonalen Denkmalpflege oder der kantonalen Denkmal- und Heimatschutzkommission. Mit diesen pflegt er einen fachlichen Austausch, pflegt, ist jedoch ein unabhängiger Verein und eine kantonale Sektion des Schweizer Heimatschutzes. Dieser ist in allen Regionen der Schweiz aktiv mit der Förderung einer guten Baukultur.

### **„Wann erhält die zweite Baselbieter Gemeinde den Wakkerpreis?“**

Der Schweizer Heimatschutz ist bekannt durch den Schoggitalerverkauf, den er seit 1946 gemeinsam mit Pro Natura durchführt, jedoch auch für die Verleihung des Wakkerpreises. Diesen Preis für eine qualitätsvolle Weiterentwicklung und Aufwertung des Ortsbildes trägt bisher nur eine einzige Baselbieter Gemeinde, nämlich Muttenz, die ihn schon 1983 erhalten hat. „Seither haben viele Dörfer und Städte in der Nordwestschweiz gezeigt, wie eine umsichtige Gestaltung, Pflege und Entwicklung des Ortsbildes gehen kann“, führt Patrick Schoeck, stellvertretender Geschäftsleiter des Schweizer Heimatschutzes, aus. Er nennt die Beispiele Delémont, Basel, Grenchen und Aarau und fragt: „Wann ist die zweite Gemeinde im Baselbiet an der Reihe?“

### **Exkursionen und Prämierungen**

Der Baselbieter Heimatschutz will mit öffentlichen Anlässen zur Sensibilisierung, zu Dialogen und Diskussionen beitragen. Seine Aktivitäten widmet er dieses Jahr dem selben Thema, dem auch der Schoggitalerverkauf des Schweizer Heimatschutzes gilt: Dem Dorfplatz und dem öffentlichen Raum. Drei Exkursionen stehen im Jahresprogramm 2014. Die erste führte schon im Juni ins Homburgertal entlang der Läuferfinger-Linie, die zweite am 26. August durch die Stadt Liestal und die dritte ist das öffentliche Forum „Öffentlicher Raum“ am 21. November in der Kantonsbibliothek Liestal. Am 25. Oktober findet zudem die Prämierung einer besonders gut gelungenen Baute im Baselbiet statt.

*Liestal, 26. August 2014*

*Kontakt: Ruedi Riesen, Präsident, 061 921 07 56, [praesident@heimatschutz-bl.ch](mailto:praesident@heimatschutz-bl.ch)*